

**Offener Brief an die Gemeindevertreter\*innen  
der fünf Gemeinden im Naturpark Sternberger Seenland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Abwägungen der Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan liegen Ihnen vor. Die jetzt veröffentlichte Beschlussvorlage dient Ihrer Information und ist damit Grundlage einer weitreichenden Entscheidung, die Sie als gewählte Vertreter\*innen der Bevölkerung fällen müssen und mit Ihrem Gewissen zu vereinbaren haben.

Der deutlich spürbare zeitliche Druck, nicht zuletzt durch die Investoren und Projektierer, ist u.E. nicht mit einem an dem Bürgerwillen orientierten, sorgsamem Umgang mit dieser vielschichtigen Thematik vereinbar. Wir sehen in den veröffentlichten Dokumenten keine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Argumenten der ca. 150 Personen, die teilweise auf vielen Seiten wissenschaftlich fundierte Einwände vorgebracht haben. Etwa 90% der vorgebrachten Stellungnahmen werden als nicht relevant eingestuft und verworfen. Eine ernsthafte und umfassende Abwägung der Bedenken mit Ihnen als Gemeindevertreter\*innen hat offenbar nicht stattgefunden. Wir können uns nicht vorstellen, dass Sie ein derartiges Vorgehen unterstützen wollen.

Die Ihnen jetzt vorliegenden Dokumente wurden nicht von den Gemeinden erstellt, sondern von den Projektierern. Sie sind bereits als Beschlussvorlagen formuliert, entbehren aber einer unabhängigen Sichtweise. Dies ist u.E. eine eklatante Verletzung demokratischen Vorgehens. Darüber hinaus ergibt sich beim Vergleich der Abwägungen für die betroffenen Gemeinden, dass offenbar eine „Blockabwägung“ stattgefunden hat, die spezifisch ortsgebundene Besonderheiten und Einwände nicht ausreichend berücksichtigt.

In Ihrer Verantwortung als Gemeindevertreter\*innen liegt die Wahrung demokratischer Prinzipien und die Fürsorgepflicht den Bewohnern gegenüber. Ein Gigaprojekt mit einer Zerstückelung und großflächigen technischen Überbauung der einmaligen Kulturlandschaft ist weder mit den Lebensräumen für die Tiere noch mit dem Wohlergehen der Bevölkerung vereinbar, deren Identität mit der Landschaft eng verbunden ist.

Auch wenn in den Planungen und Abwägungen vor allem die Werte von Hektar, Kilowatt und Cent als Maßstab dienen, so besteht Ihre Verantwortung und Sorgfaltspflicht als Gemeindevertreter\*innen primär den Menschen gegenüber, die hier - mit Ihnen zusammen - leben. Und für sehr viele dieser Menschen hat die Landschaft und das Soziale einen enormen Wert. Darum appellieren wir an Sie, den zeitlichen Druck aus dem Verfahren zu nehmen und Beschlüsse zu vertagen bis ein Konsens zum Umfang der Photovoltaik-Freiflächenanlagen gefunden worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Lehfeld  
für das Bürgerforum Sternberger Seenland